

RATHHAUS - JOURNAL

**Im Gespräch für
mehr Sicherheit**



Die Polizei und die Stadt Lichtenfels suchen Ehrenamtliche für die Sicherheitswacht.

 Mehr auf den **Seiten 8 und 9**



Damit Stadt und Umwelt sauber bleiben

Künftig ist ein E-Fahrzeug unterwegs, um die Mülleimer der Stadt zu leeren

Müll wird in Lichtenfels ab sofort klimaneutral eingesammelt, denn der Stadtbauhof nahm ein neues E-Fahrzeug in Betrieb. „Wir zeigen mit dem neuen Fahrzeug, dass uns Klimaschutz wichtig ist und wir unsere Stadt auch ohne CO₂ schön und sauber

halten können“, freut sich Bürgermeister Andreas Hügerich. Die Reichweite des neuen Fahrzeuges liegt bei 100 Kilometern. Fahrer Michael Grau lädt es über Nacht mit Ökostrom auf und steckt es auch in der Mittagspause an die Ladestation.

„Der Elektroantrieb hat auch den Vorteil, dass kein Verschleiß des Motors durch häufiges Anlassen und Ausschalten entsteht – das ist es gerade, was bei der Arbeit des Mülleinsammelns tagtäglich der Fall ist“, sagt Bauhofsleiter Alois Neuhöfer. Nachdem in diesem Jahr die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des Bauhofes vorgesehen ist, kann der Strom sogar vor Ort selbst produziert werden. „Unser Ziel ist es, soweit wie möglich alle Fahrzeuge der Stadt Schritt für Schritt auf E-Fahrzeuge umzustellen – das ist ein Ziel der Vision 2030“, so Neuhöfer.

|| Die symbolische Schlüsselübergabe an Michael Grau (2.v.r), den künftigen Fahrer des neuen E-Fahrzeugs, erfolgte durch Armin Zwingmann (l.) von der BayWa AG. Mit dabei sind auch Bürgermeister Andreas Hügerich, Fuhrparkleiter Werner Ahles, Bauhofsleiter Alois Neuhöfer und Stadtbaumeister Gerhard Pülz (hintere Reihe, von links nach rechts).

Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels



Dein Herzbaum in Lichtenfels

Ein Baum zur Geburt oder Hochzeit

Die Geburt eines Kindes oder die eigene Hochzeit sind Tage, an die man sich ein Leben lang erinnert – mit gerahmten Bildern, Fotoalben, Geschichten – oder auch mit einem Baum. Wer in Lichtenfels heiratet oder ein Kind zur Welt bringt, kann einen Herzbaum pflanzen lassen. Die Bäume werden von der Stadt auf einer Wiese in Rothmannsthal gepflanzt und gepflegt. Dort kann man sich in den Schatten setzen, staunen, wie groß sie geworden sind oder ihre Früchte ernten und damit die ganz

besonderen Momente im Leben in Erinnerung behalten. Zur Auswahl stehen Apfel-, Birn-, Kirsch- oder Zwetschgenbäume. Die Bäume werden einmal jährlich vom Stadtbauhof auf der Herz-

baumwiese gepflanzt. Ein Baum kostet einmalig 50 Euro. Die Stadt Lichtenfels bietet die Herzbäume in Zusammenarbeit mit dem Standesamt und dem Stadtbauhof ab sofort an.



DEIN HERZBAUM



Mehr zum Herzbaum finden Sie im Internet unter www.lichtenfels.de/herzbaum oder telefonisch unter 09571/795-111 im Lichtenfelser Standesamt.

Musik mit allen Menschen

Musikschulleiter Stephan Schultz möchte ganz Lichtenfels zum Klingen bringen

„Ich möchte mit allen Menschen dieser Stadt auf Entdeckungsreise gehen“, sagt der Leiter der Musikschule, Stephan Schultz. Er kommt gerade von einer Tour durch die sieben Kindergärten und vier Grundschulen im Stadtgebiet. „Jedes Kind hat eine musische Begabung“, weiß er, „bei dem einen ist sie leichter zu erkennen und bei anderen weniger ausgeprägt – aber Musik ist ein Teil jedes Menschen.“

Das gilt auch für Eltern und jeden Erwachsenen, der vielleicht noch ein Instrument im Schrank liegen hat, das er lange nicht mehr benutzt hat. „Einfach mal auspacken und probieren“, findet Schultz. Oder sich den Mut nehmen, bei ihm anzurufen oder in der Musikschule vorbei zu kommen. „Wir finden das richtige Instrument für Sie oder für ihr Kind“, erklärt er und verweist auf die geübten Musikpädagogen, die an der Musikschule unterrichten. „Ich bin unmusikalisch“ oder „Ich kann nicht singen“ überhört Schultz. „Jeder kann das, man muss sich nur trauen.“ So singt der Cellist und Sänger auch mal mit seinen Celloschülerinnen und -schü-

lern oder stiftet Eltern und Großeltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer an, mit ihren Kindern zu singen und Musik zu leben. „Ich brenne für Musik“, sagt er – und möchte am liebsten alle anstecken.

„Bitte kommen Sie auf mich zu, ich bin erreichbar“, sagt der Musikschulleiter. Sie können Stephan Schultz unter der Telefonnummer 09571/795-840 anrufen. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.musikschule-lichtenfels.de. Ein Probeunterricht ist ganzjährig möglich. Derzeit bietet die Musikschule Lichtenfels Unterricht für Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, spanische Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Blechblasinstrumente, Violine, Viola, Violoncello, Gesang, Keyboard, Orgel, Klavier und Akkordeon an. Darüber hinaus gibt es musikalische Früh-erziehung und einen Kinderchor.



|| Musik soll Spaß machen – wie bei Lina Marie, die an der Heinrich-Faber-Musikschule Lichtenfels Violoncello spielt.

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



**Liebe Lichtenfelerinnen,
liebe Lichtenfeler,**

ich freue mich, dass wir wieder mehr gemeinsamen Alltag in unserer Stadt erleben. Ich freue mich, wenn ich Sie auf der Straße oder bei Festen und Veranstaltungen treffe. Ich freue mich, dass Sie mich einfach ansprechen, mir Ihre Sorgen mitteilen und Ihre Fragen stellen. Es geht wieder mehr miteinander – und das tut der Stadt gut, das tut Ihnen gut und es tut mir gut.

Wenn wir uns Zeit für Gespräche nehmen, schafft das Raum für Ideen – und die sind für mich und die Stadt wichtig. Damit können wir zusammen die Zukunft unserer Stadt und unserer Ortsteile gestalten – und sie lebendig halten.

Danke, dass Sie dabei mithelfen.

Herzlichst
Ihr


Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister



P.S. Kurze Videos mit mir gibt es wöchentlich im Internet unter www.lichtenfels.de/meinvideo.

Mit Gründächern dem Starkregen begegnen

Die Lagerhalle des Stadtbauhofes erhält ein Dach, das Wasser speichern kann

Immer öfter fällt eine Menge Regen in ziemlich kurzer Zeit. Das kann zu Rückstau im Kanal führen – und die Kläranlage fasst die plötzliche Flut nicht mehr. Die Kanalüberläufe gehen auf und das Abwasser fließt ungeklärt in den Main.

„Das soll natürlich möglichst selten passieren“, erklärt Alois Neuhöfer, Leiter des Bauhofes. Deshalb sind alle Bauherren verpflichtet, das Regenwasser auf ihrem Grundstück zu speichern. Dafür eignen sich Zisternen, dann kann mit dem Wasser auch noch der Garten in trockenen

Zeiten gegossen werden. Oder man setzt auf Gründächer. Sie speichern 80 Prozent des Wassers und geben es danach nur langsam in die Kanalisation ab. Der Stadtbauhof baut auf seiner neuen Lagerhalle genau so ein Dach, 140 Quadratmeter groß. Auf die Abdichtung kommt eine Drainage und dann eine Mischung aus Ton, Erde und Dünger. Zuletzt wird nur noch eine spezielle Samenmischung aufgestreut. Je nach Aufbau des Gründaches kann es bis zu 40 Liter Wasser je Quadratmeter speichern. Bis 30 Grad Dachneigung sind Gründächer problemlos mög-

lich. Extensive Gründächer sind bereits ab 20 Euro pro Quadratmeter realisierbar.“ Die Stadt fördert Gründächer mit 15 Euro pro Quadratmeter.

„Wenn wir dem Starkregen begegnen und die Kläranlage nicht überlasten wollen, müssen wir diesen Weg gehen“, sagt Neuhöfer.

Um die Funktion auch in der Praxis zu überprüfen, wird das Regenwasser des neuen Gründachs in einer Zisterne gesammelt. „Wenn wir wissen, wie stark es geregnet hat, können wir messen, wie viel das Dach tatsächlich gespeichert hat“, so Neuhöfer. Bei 20 Litern auf den Quadratmeter dürften also nur vier sofort ablaufen – 16 Liter müsste das Dach zurückhalten. Für die Stadt ist es nach zwei Bushaltestellen und dem Dach der Ehemaligen Synagoge das erste größere Gründach. „Wir sammeln jetzt Erfahrungen – dann werden sicher weitere Dächer folgen“, sagt Neuhöfer.

|| Auf der Lagerhalle des Bauhofes entsteht das erste große Gründach der Stadt. Es soll bei Starkregen 80 Prozent des Wassers zurückhalten.



Foto: Tim Birkner

Mehr Grün auf dem Marktplatz

Umgeben von Grün in Ruhe durchatmen

Mitten im Grünen sitzen und gleichzeitig mitten auf dem Marktplatz. Das geht künftig im grünen Zimmer. Ein alter Abrollcontainer wurde dafür umgebaut. Ringsherum können Pflanzen wachsen und ranken. Auch das Dach wird bald ganz grün sein. „Wir haben eine mobile Lösung gesucht, damit uns neues Grün auf dem Marktplatz bei Großveranstaltungen wie dem Korbmarkt nicht im Weg steht“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Cindy Patzer plante dann das grüne Zimmer. „Es soll ein Ruhepol und ein schattiges Plätzchen sein, wo jeder mal kurz verschlafen kann“, sagt sie. Die Firma Panzer stellte der Stadt den Abroller zur Verfügung, die Firma Limmer

und der Stadtbauhof bauten ihn dann um. „Das Besondere ist, dass man richtig hinein kann und nicht nur am Rand sitzt“, weiß Patzer. So sehen nämlich die grünen Zimmer von der Stange aus. Bis das vier Meter lange und 1,70 Meter breite grüne Zimmer seinen festen Platz gefunden hat, darf es noch etwas dauern. „Wir werden ausprobieren, wie es mit dem Monatsmarkt funktioniert und wenn es seinen festen Platz auf



|| Im grünen Zimmer kann jeder kurz verschlafen und ist dabei umgeben von grünen Rankpflanzen.

dem Marktplatz bekommt, können wir uns vorstellen auch noch ein paar mobile Spielgeräte für Kinder aufzubauen“, blickt sie auf die nächsten Schritte. „In ein paar Jahren hoffen wir, dass das grüne Zimmer vollständig berankt ist.“

Foto: Tim Birkner



Mit der Baumhasel den Wald aufforsten

Ein städtisches Waldstück bei Roth wird zum Pilotprojekt

In Roth wächst jetzt die Baumhasel. Förster Florian Schulte hat ein kahles Waldstück zu einem Praxis-Anbauversuch gemacht. Die Trockenheit und der Borkenkäfer haben auch in den städtischen Wäldern ihre Spuren hinterlassen.

Auf vier Flächen der Stadt werden heimische Hölzer wie Eichen, Kirschen oder Ahorn gesetzt. „Die kleinste haben wir bereits testweise mit Baumhasel besetzt“, sagt Schulte. Das ist eine Baumart, die von der Türkei bis zum Himalaya vorkommt. Anders als der bei uns heimische Haselnussstrauch, hat sie allerdings einen dicken Stamm, ähnlich der Walnuss – und starke Wurzeln. Das war mit ein Grund, warum Schulte sie ausgesucht hat. Außerdem ist sie hit-

teresistent und kann auch gut mit Trockenheit umgehen.

Mit einem Bohrstab nimmt Schulte Bodenproben und sucht dann nach den passenden Bäumen. In Roth war genug Wasser da, der Boden sehr tonig. „Es musste also eine Art sein, die eine hohe Energie in der Wurzel hat, am besten eine Pfahlwurzel, damit sie durch den Ton durchkommt“, sagt Schulte. Das alles bringt die Baumhasel mit. Noch dazu wächst sie schnell, „bis zu 70 Zentimetern im Jahr“. Verwendet wird das Holz bisher im Möbelbau. „Es eignet sich sowohl für Konstruktionen als auch für Furniere“, weiß Schulte. Der Anbauversuch wird die nächsten zwölf Jahre wissenschaftlich begleitet. Dann weiß Schulte genau, ob er seinen privaten Waldbauern künftig neben Eiche, Kirsche und Ahorn auch die Baumhasel mit empfehlen kann. Der Bedarf ist riesig. Allein im Jahr 2021 hat Schulte bislang sechsmal so viele Anträge wie im vergangenen.

|| Florian Schulte betreut die Wälder der Stadt Lichtenfels. In Roth zeigt er den Praxis-Anbauversuch der Baumhasel.



Ein neues Dach für die alte Schule

Nach 70 Jahren zerbröseln die Dachziegel

Die Grundschule am Markt bekommt ein neues Dach. Der Seitenbau wurde zuletzt in den 1950er-Jahren eingedeckt. Die 70 Jahre sieht man den Biberschwänzen aus Ton an. An vielen Stellen zerbröseln sie Christian Vogel, dem Leiter des Hochbauamtes, einfach in der Hand. Damit der Schulbetrieb so wenig wie möglich gestört wird, haben Vogel und Bautechniker Hans Scheumann vom städtischen Bauamt die Osterferien genutzt, um das Gerüst aufzubauen zu lassen. In den Pfingstferien soll das Dach geöffnet werden.

„Wir werden auch die Dachgauben erneuern und die Fassade in Absprache mit dem Denkmalschutz ausbessern und neu streichen“, sagt Vogel. Unter dem neuen Dach werden großzügig geschnittene Lagerräume entstehen, die die Schule für Unterrichtsmaterialien nutzen wird.



Foto: Tim Birkner

|| Das Dach an der Grundschule am Markt in Lichtenfels ist 70 Jahre alt und wird gerade neu gedeckt.

Fundamente des Klosters werden sichtbar bleiben

Dorferneuerung in Klosterlangheim beginnt in der Abt-Mösinger-Straße

Die Abt-Mösinger-Straße vor der Schule für Dorf- und Flurentwicklung ist der erste Bauabschnitt der Dorferneuerung in Klosterlangheim. „Darauf mussten die

Bürgerinnen und Bürger 30 Jahre lang warten. Es ist gut, dass es jetzt endlich losgeht“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Die Teilnehmergeinschaft en-

gagierte sich bei den Planungen. Zum Beispiel suchten sie den neuen Straßenbelag aus. Es soll ein Granit aus Spanien werden. „Er ist etwas gelblich und passt gut zu den umliegenden Sandsteinfassaden“, sagt Pülz.

Bevor die Straße jedoch neu gepflastert wird, dürfen Archäologen noch nach den Resten des Klosters forschen. Die Fundamente des Querbaus, der über die Straße verlief, sollen künftig im Straßenbelag erkennbar werden. „Es bleibt so viel wie möglich erhalten und wird nur abgedeckt“, so Pülz. Die Stadt verlegt unter der Straße bereits Leerrohre – sogenannte Speedpipes – durch die die Anlieger später mit Glasfaser schnelles Internet bekommen können. Die Fasern müssen dann nur noch von einem Netzbetreiber eingblasen werden.

|| Archäologen legen die Fundamente des ehemaligen Querbaus vom Kloster Langheim frei. Sie werden künftig im Straßenbelag erkennbar bleiben.



Foto: Tim Birkner

3D-Druck studieren? Master Additive Manufacturing & Lightweight Design!

- Nachhaltige Zukunftstechnologien für ressourcenschonende Produkte und Prozesse
- praxisnahes und projektorientiertes Studium in Coburg und Lichtenfels
- Additive Fertigung und Leichtbau in Kombination deutschlandweit einmalig
- Kooperation mit dem FADZ
- Maximale Employability



JETZT BEWERBEN!

www.hs-coburg.de/ma-additive-manufacturing



stadt
LICHTENFELS 

Die Stadt Lichtenfels bietet zum 01. September 2023 nachfolgende Ausbildungsplätze an:

Maurer/in (m/w/d)
Anlagenmechaniker/in (m/w/d)
Bauzeichner/in (m/w/d)
Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)

Bewerbungen schriftlich **bis spätestens 09.07.2022** an:

Stadt Lichtenfels, Marktplatz 1, 96215 Lichtenfels oder per E-Mail an: bewerbungen@lichtenfels.de.

Die Stadt Lichtenfels bietet außerdem Stellen im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes** an.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns im Internet unter www.lichtenfels.de.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Personalamt

Herr Müller, Tel. 09571/795-122 oder Herr Schönwald, Tel. 09571/795-118 zur Verfügung.

**Bitte verzichten Sie im Sinne eines aktiven Umweltschutzes auf
Bewerbungsmappen und Klarsichtfolien!**



Zusätzliche Augen und Ohren für die Polizeiinspektion

Die Stadt Lichtenfels möchte eine Sicherheitswacht. Stadt und Polizei suchen gemeinsam Ehrenamtliche.

„Es gibt einen Unterschied zwischen der gefühlten Sicherheit und der tatsächlichen Sicherheit. Diese Lücke kann eine ehrenamtliche Sicherheitswacht schließen“, sagt der Leiter der Lichtenfelser Polizeiinspektion, Erich Günther. Ob auf dem Friedhof, am Flussbad oder

beim Korbmarkt: Lichtenfels wünscht sich eine Sicherheitswacht. „Wir wollen, dass niedrigschwellig Gespräche geführt werden – daher hat der Lichtenfelser Stadtrat diesen Beschluss gefasst“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich.

Wie das gehen kann, zeigen Franka Leidinger aus Kronach und Matthias Nastvogel aus Bayreuth. Beide haben beruflich viel mit Menschen zu tun. Leidinger arbeitet im Tourismus, Nastvogel bei der Berufsfeuerwehr. „Man muss aufgeschlossen sein und auf die Leute zugehen können“, sagt Leidinger. Dazu gehören auch selbstbewusst aufzutreten und auch klare Ansagen zu machen. „Wir wollen Ansprechpartner für die Bürger sein. Wir wollen Präsenz zeigen und jeder darf auf uns zu kommen“, sagt Nastvogel.



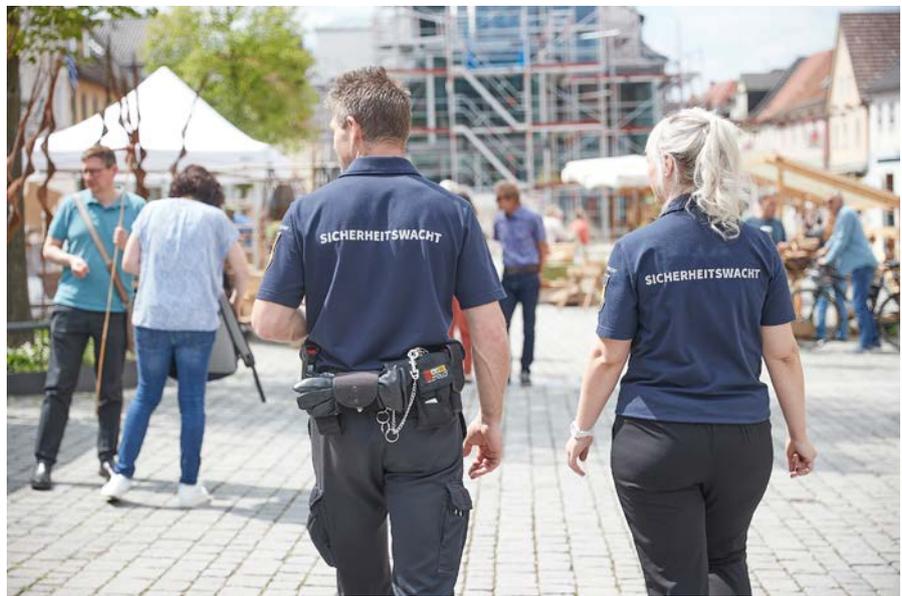
Prinzipiell bleiben Straftaten Sache der Polizei. Was eine Sicherheitswacht darf, ist in einem eigenen Gesetz seit 1997 geregelt. Dazu zählt beispielsweise das Feststellen von Personalien. Sie unterstützen die Polizei bei der Verhütung von Straftaten, aber auch bei der Strafverfolgung. Sie dürfen flüchtende Straftäter vorläufig festnehmen, wie jeder andere Bürger oder jede andere Bürgerin auch. Der Eigenschutz geht auch für die Sicherheitswacht immer vor. So ist die

Ausstattung im Kern eine Taschenlampe, ein Funkgerät, ein Pfefferspray zum Eigenschutz und eine Rettungsdecke. „Oft brauchen die Menschen einfach Hilfe, weil sie in eine ungewohnte Situation geraten sind. Zum Beispiel in einen Unfall“, beschreibt Nastvogel einen seiner Einsätze. Da hilft er, den Notruf abzusetzen oder die Unfallstelle abzusichern – und vor allem strahlt er Ruhe aus.

„Man muss auch auf Jugendliche mit aufrechtem Gang zugehen und sie darauf hinweisen, dass sie möglicherweise gleich etwas Verbotenes tun werden. Das hilft oft schon“, erzählt Leidinger. In Lichtenfels könnte das ein Gang über den Friedhof sein, denn dort verschwindet immer wieder mal Grabschmuck. „Die Leute melden es oft gar nicht der Polizei, weil sie denken, das bringe eh nichts“, weiß Günther.

Für ihren Einsatz werden die Ehrenamtlichen gut vorbereitet. In einem Basis-kurs über 40 Stunden bekommen sie die Grundlagen an die Hand, worauf sie achten müssen. „Dann gibt es einmal im Quartal ein Seminar, auf dem aktuelle Themen besprochen werden und Experten uns schulen“, sagt Leidinger. Oberfrankenweit gab es das gerade zum Thema Drogenmissbrauch und Prävention. „Da geht es dann beispielsweise zwei Stunden um Drogenkunde, Lebenslinien und Suchtverläufe“, so Günther.

„Es gehen immer zwei Ehrenamtliche zusammen“, erklärt Monika Wagner, die die Sicherheitswacht in Lichtenfels bei der Polizei betreuen wird. Auch stehe die Freiwilligkeit im Vordergrund. „Wir fragen, wann die Ehrenamtlichen Zeit haben, dann suchen wir eine Veranstaltung oder einen Einsatz für sie“, so Wagner. Fünf bis zehn Stunden im Monat seien



|| Franka Leidinger und Matthias Nastvogel zeigen am Flechthandwerkermarkt auf dem Marktplatz, wie die Sicherheitswacht in Lichtenfels aussehen könnte.

ein guter Richtwert, wieviel Zeit man für das Ehrenamt mitbringen sollte. Es gibt auch eine Obergrenze, mehr als 31 Stunden dürfen es nicht sein. „Einmal habe ich 20 Stunden geschafft, meistens bleibe ich drunter“, berichtet Nastvogel von seinem Ehrenamt.

Franka Leidinger hat sich vor zwei Jahren in Kronach bei der Sicherheitswacht beworben. „Meine Bewerbung wurde geprüft und ich musste einen Aufsatz schreiben, warum ich dieses Ehrenamt ausüben möchte“, sagt sie. „Das Wichtigste ist ein gesunder Menschenverstand und dass man gut zu Fuß ist“, meint

Nastvogel. „Die Sicherheitswacht sind einfach zusätzliche Augen und Ohren für die Polizei“, fasst Günther zusammen.

„Ich freue mich, wenn wir die Sicherheitswacht in Lichtenfels etablieren können – und sich genügend Freiwillige melden“, findet Bürgermeister Hügerich. „Wir können damit auch Vandalismus vorbeugen, einfach weil wir präsent sind.“

Wer kann mitmachen?

Die Sicherheitswacht ist ein Ehrenamt bei der Polizei. Mitmachen können Frauen und Männer zwischen 18 und 62 Jahren (Verwendungsalter bis 67 Jahre). Wer zur Sicherheitswacht will, braucht ein polizeiliches Führungszeugnis und sollte fließend Deutsch sprechen. Es gibt ein Bewerbungsverfahren, in dem die Ehrenamtlichen ihre Eignung nachweisen müssen.



Ansprechpartnerin

Monika Wagner ist die Ansprechpartnerin der Polizei für alle Fragen rund um die Sicherheitswacht. Sie ist telefonisch unter 09571/95200 erreichbar. **Direkt bewerben kann man sich schriftlich bei der Polizeiinspektion Lichtenfels, Kronacher Str. 32, 96215 Lichtenfels.**



www.polizei.bayern.de/wir-ueber-uns/sicherheitswacht



www.polizei.bayern.de/wir-ueber-uns/sicherheitswacht

Fotos: Tim Birkner

Weniger Energie verbrauchen heißt, mehr Geld in der Tasche behalten

Einfache Tipps mit nachhaltiger Wirkung

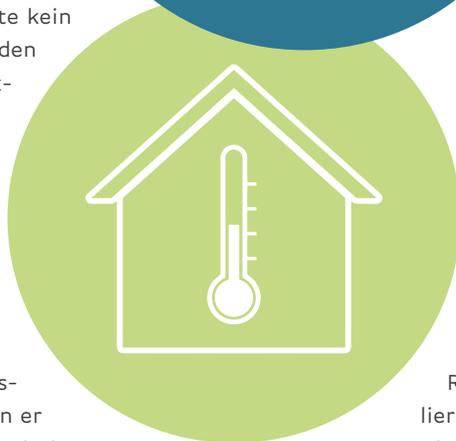
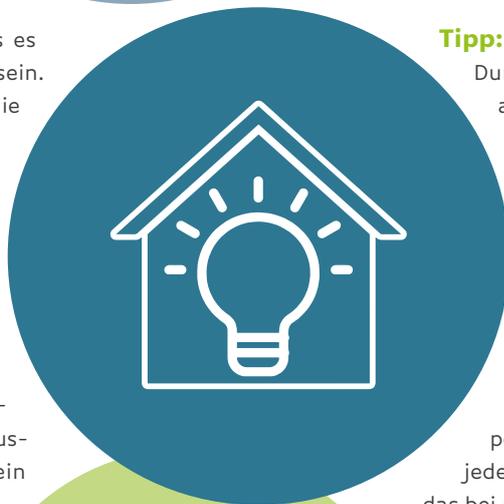
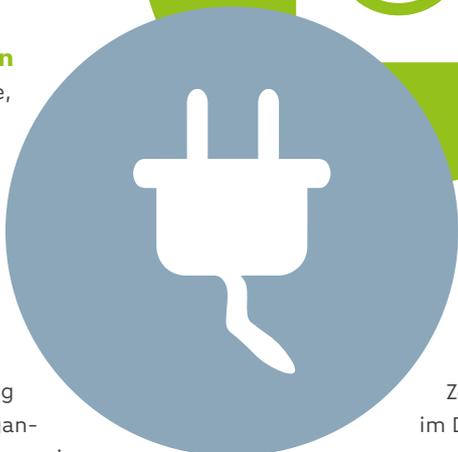
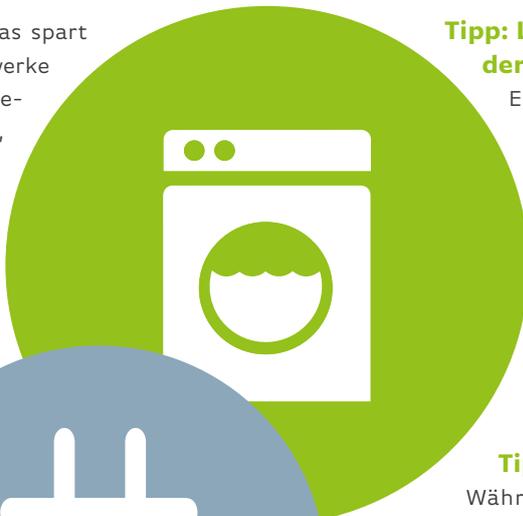
Einfach weniger Energie verbrauchen – das spart Geld. Dietmar Weiß, der Leiter der Stadtwerke Lichtenfels, lebt davon, dass er unter anderem Korbstrom und Gas verkauft. Er weiß, wo wieviel Energie verbraucht wird – und gibt ein paar Tipps, wie man mit weniger Energie genauso gut leben kann. Mit etwas Disziplin können neue Routinen eingeübt werden, die eine Menge Strom, Gas und Öl sparen.

Tipps: Keine halben Sachen

Ganz egal, ob Waschmaschine, Trockner oder Geschirrspüler: Diese Maschinen brauchen Strom, wenn sie laufen – und zwar genauso viel, wenn sie voll oder wenn sie halbleer sind. „Keine halben Waschmaschinen laufen lassen“, rät Weiß daher. „Die zwei Handtücher nach dem Fußballtraining können auch warten, bis eine ganze Trommel voll ist“, so Weiß. Ein wenig voraus schauen hilft dabei. Dann muss es im Sommer nämlich nicht der Trockner sein. „Wenn es draußen warm ist, trocknet die Wäsche auch an der Luft wunderbar. Ein ausgeschalteter Trockner braucht überhaupt keine Energie“, sagt Weiß.

Tipps: Heimliche Stromfresser

„Fernseher, Computer und andere Elektrogeräte im Stand-by-Betrieb sind heimliche Stromfresser“, sagt Weiß. Bis zu 115 Euro pro Jahr kann man laut [co2online.de](https://www.co2online.de) sparen, wenn man Geräte ganz ausschaltet. Das heißt konkret: Es sollte kein leuchtendes kleines Lämpchen für den Ruhe- oder Stand-by-Modus an Elektrogeräten anbleiben. Und Geräte ohne Lämpchen bleiben am besten nicht angesteckt, wenn man sie gerade nicht benutzt. „Praktisch sind hier Steckdosenleisten mit Schalter, um mehrere Geräte gleichzeitig vom Netz zu nehmen“, so Weiß, der seine Elektrogeräte zuhause mit solch einer Steckdosenleiste inzwischen ganz abschaltet, wenn er sie nicht mehr braucht. Übrigens: Auch das Ladekabel zieht Strom, wenn es in der Steckdose steckt, selbst wenn das Smartphone nicht dranhängt.



Tipps: Licht mit Bewegungsmeldern steuern

Es gibt in jedem Haushalt, in jedem Haus Räume, wo man das Licht gerne einschaltet – und es dann vergisst. „In vielen solchen Situationen lohnen sich Bewegungsmelder, dann muss niemand mehr ans Ausschalten denken. Und das Licht geht auch von alleine an, wenn man beispielsweise die Hände voll hat“, erklärt Weiß.

Tipps: Kurz und kräftig Lüften

Während der Heizperiode sollte man Fenster nicht lange in Kippstellung offen lassen. Zum einen wird so nur wenig Luft ausgetauscht. Zum anderen steigen damit die Heizkosten. „Einfach für ein paar Minuten das Fenster ganz aufmachen, sei es im Kinder- oder Schlafzimmer und dann wieder schließen“, rät Weiß. Sich nach wenigen Minuten die Zeit nehmen, das Fenster auch wieder zu schließen, kann im Durchschnitt 155 Euro im Jahr einsparen.

Tipps: So warm wie nötig

Durchgängig 24 Grad in allen Zimmern, auch im Winter mit dem T-Shirt in der Wohnung unterwegs: Das kann man machen, es kostet aber eine Menge Energie. Pro Grad weniger lassen sich bei einer 110 Quadratmeter-Wohnung 75 Euro Heizkosten im Jahr einsparen. Das Umweltbundesamt empfiehlt für Wohnräume 20 Grad, für die Küche 18 Grad und für Schlafzimmer 17 Grad. „Ganz so weit regel ich bei mir die Temperatur nicht runter“, lacht Weiß. „Aber jedes Grad weniger spart Energie. Ich habe das bei mir deutlich am Ölverbrauch gemerkt.“

Tipps: Heizkörper frei halten

Wer kennt das nicht: Die Heizung ist auf 20 Grad eingestellt, aber die gefühlte Temperatur liegt weit darunter? Unter Umständen ist das tatsächlich so. Denn zum Beispiel Gardinen über und das Sofa vor dem Heizkörpern behindern die Wärmeabgabe. Und wenn dann noch die Thermostatventile verdeckt sind, können sie die Raumtemperatur nicht richtig erfassen und regulieren die Wärmeabgabe falsch. „Handtücher oder Wäsche über den Heizkörpern gehören da auch dazu“, erklärt Weiß. Auch sie können die optimale Abgabe von Wärme verhindern.

Veranstaltungshighlights in Lichtenfels

Juni

26. Juni | Sportheim FC Trieb - Sportgelände
Franken-Bike-Marathon

Juli

2. Juli | 19 Uhr | Stadthalle
Fränkischer Theatersommer: Volpone - der Fuchs und der Tanz um's Geld

4. Juli | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt
Krammarkt

8. bis 17. Juli | Schützenplatz
Lichtenfelser Schützen- und Volksfest



29. Juli | 19 Uhr | Stadtschlossgarten
Fränkischer Theatersommer: Emmas Glück - Komödie von Claudia Schreiber

August

1. August | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt
Krammarkt

11. August | Marktplatz
Klassik-Open-Air

19. bis 21. August | Marktplatz
Lichtenfelser Kinosommer



Alle Termine auch online unter www.lichtenfels.de/veranstaltungen

Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels
Telefon 09571/795-0
Fax 09571/795-200
E-Mail rathaus@lichtenfels.de
Web www.lichtenfels.de
Facebook www.facebook.com/lichtenfels
Instagram www.instagram.com/lichtenfels_erleben

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr
Do. 7.30 – 18.00 Uhr
Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Do. 8.00 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information

von April bis Oktober
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter der Telefonnummer 09571/795-0 oder auf der Internetseite www.lichtenfels.de um Wartezeiten zu vermeiden.

Impressum

Rathaus-Journal
der Stadt Lichtenfels

Herausgeber
Stadt Lichtenfels

Redaktion
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels
Telefon: 09571/795-122
E-Mail: buergermeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign
Sebastian Müller, Anna Schaller,
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,
arpeggio Medienberatung
E-Mail: tim@arpeggio.de
mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254

Auflage
10.000

Gerichtsstand
Lichtenfels

Titelfoto
Tim Birkner

www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert



Der Obere Torturm gehört zum Gesicht der Stadt

Seit 600 Jahren steht der Turm an der gleichen Stelle – ihr könnt ihn besteigen und viele Geschichten aus seinem Leben entdecken.

Lichtenfels war früher von einer Stadtmauer gut geschützt. Wenn ihr durch die Stadt geht, könnt ihr immer noch ein paar Reste davon entdecken. Das, was aber wirklich jeder sofort erkennt, sind die beiden Türme, die es noch gibt. Ganz viele Selfies sehen so aus: Das eigene Gesicht und dahinter Rathaus und unteres Tor. Oder: Das eigene Gesicht und dahinter die Kirche und das obere Tor.

Es gab übrigens früher noch einen dritten Torturm – er wurde abgerissen, als die Bahn mehr Platz brauchte. Er stand ungefähr dort, wo heute die Coburger Straße in der Unterführung unter den Gleisen hindurch geht.

Die Namen der Türme hatten oft etwas mit der Richtung zu tun, wohin es nach dem Tor ging. Nach Coburg, nach Bamberg oder nach Kronach. So hieß der Obere Torturm oft auch Kronacher Torturm. Eigentlich hätte ja Tor genügt, aber die Türme hatten noch mehr Funktionen. Es gab damals, als der Obere Torturm gebaut wurde, noch keine Kameras, kein GPS und auch keine Armbanduhr. Also nutzte man den Turm um Ausschau zu hal-

Foto: Ulrike Pracklein, uitgraphics



Foto: Klaus Wendel

ten, was außerhalb der Stadt so passierte. Was heute ein Standort bei WhatsApp ist, wusste damals nur der Türmer, der euch schon von weitem kommen sah. In die Stadt gerichtet hatte der Türmer auch die Aufgabe, die Stunden anzublenden. Damit er nicht jedes Mal 36 Meter nach oben steigen musste – das ist zu Fuß mindestens bis in den zehnten Stock – blieb er gleich oben. In den Tortürmen wohnten die Türmer.

Das war ungefähr 600 Jahre her. Der Obere Torturm ist damit eines der ältesten Gebäude in der Stadt, auch wenn er immer wieder umgebaut wurde. Zum Beispiel bekam der Turm vor etwa 150 Jahren die erste Uhr in Lichtenfels. Dann brauchte man den Türmer nicht mehr – und die Wohnung stand leer. Vor 100 Jahren wohnte dann der Polizeibeamte

im Turm. Das war aber weniger praktisch, weil er für jeden Einsatz die zehn Stockwerke wieder runter laufen musste.

Heute könnt ihr selbst wieder den Turm besteigen. Von oben habt ihr eine tolle Aussicht über die Stadt – und könnt sehen, wer unten langsam näher kommt, wie bei einem WhatsApp-Standort. Wenn es euch dort oben gefällt, könnt ihr später dort auch mal heiraten. Allerdings müsst ihr dann daran denken, dass alle eure Gäste gut im Treppensteigen sind.

Öffnungszeiten Oberer Torturm:

Freitag und Sonntag 14 bis 17 Uhr sowie auf Anfrage.
Tourist-Info: 09571/795-101
Eintrittspreise:
Erwachsene 1,- Euro,
Kinder bis 14 Jahre frei

Ich hab mich auf den Seiten versteckt. Findest Du mich?



GEWINNSPIEL für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Wieviele Fenster und Luken hat der Oberere Torturm in Lichtenfels?

3

9

14

Vorname, Name: _____

Alter: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Wohnort: _____

Sende deine Antwort und deine Anschrift an das Rathaus Lichtenfels, Marktplatz 1, 96215 Lichtenfels oder per E-Mail an: lissi@lichtenfels.de. Zu Gewinnen gibt es diesmal eine Stadtführung für dich und deine Familie zu den Türmen der Stadt Lichtenfels, bei der ihr auch den Ausblick vom Oberen Torturm genießen könnt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.